FDP

Die Liberalen

Anträge und Anregungen zum Haushalt 2008/09

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

Oberbürgermeister Pelgrim sprach in seiner Haushaltsrede davon, dass die Einbringung des Haushalts immer auch eine Standortbestimmung sei. Dem ist nur zuzustimmen.

Aus unserer Sicht waren die letzten Jahre insgesamt gute Jahre: wir haben alle gelernt mit weniger auszukommen und dennoch nicht nur verwaltet, sondern gestaltet.

Hier ist nicht der Ort und die Zeit für längere Ausführungen, Ausführlicheres und Bewertendes gehört in die Haushaltsrede. Deswegen insgesamt nur so viel:

Der von der Verwaltung vorgelegte Haushaltsentwurf zeigt auf, dass wir in den nächsten Jahren mit der Stadt und ihren Töchtern große, mutige und zukunftsweisende Investitionen angehen wollen. Wir gehen da mit.

Die FDP begrüßt die Bemühungen, den Bildungsstandort zu erhalten und auszubauen, sie begrüßt die Bemühungen für zuziehende Neubürger Attraktivität zu verbessern und sie begrüßt, dass dennoch der Sparkurs und der Wille strukturelle städtische Aufgaben und Angebote mit den finanziellen Rahmenbedingungen in Einklang zu bringen, weiter besteht.

Ich gestehe gerne, dass unsere erste Reaktion auf die Haushaltsrede die war: Was soll man dagegen einwenden? Und nach Durchsicht und Diskussion des Entwurfs bleiben wir bei dieser Einschätzung und haben deswegen nur wenige, eigentlich mehr ergänzende Anträge. Nach der süddeutschen Gemeindeverfassung sind Oberbürgermeister und die gewählten Vertreter der Bürgerschaft zusammen der Rat; da verbietet sich Opposition nur um der Opposition willen.

Anträge

1. S. 470/ 0801 Tiefbaumaßnahme Sportanlage SZ Schenkensee: Zurückstellung zu Gunsten einer Sanierung des Stadions West

Begründung: Grundsätzlich unterstützen wir den Plan der Stadtentwicklung des Dreischritts (Gartenschauhalle/Stadtwerke – Auwiese/ stadtnahes Wohnen – Multifunktionshalle/SZ Ost).

Insbesondere die Multifunktionshalle ist notwendig,

1. um den Schulsport im Haller Osten endlich wieder komplett erteilen zu können. In einer Zeit, in der Kinder und Jugendliche immer häufiger z.B. an Haltungsschäden und Diabetes erkranken, weil sie zu wenig Bewegung haben, sollte wenigstens der Schulsport ungekürzt und ohne Behinderungen stattfinden können; außerdem sollte es möglich sein genügend Arbeitsgemeinschaften anzubieten.
2. Das Schulzentrum Ost braucht dringend eine akzeptable Mensa für die Schülerverpflegung angesichts des zunehmenden Unterrichts an Nachmittagen und der Entwicklung zur Ganztageschule. Die bestehende Essensausgabestelle ist viel zu klein, eigentlich nur ein Kiosk.

3. Außerdem brauchen Veranstaltungen, die bis jetzt in der Gartenschauhalle durchgeführt werden, einen neuen Standort, wenn sich die Stadtwerke dort ausdehnen müssen.

Auf der Auwiese sollte stadtnahes Wohnen erschlossen werden; das Stadion der Sportfreunde ist in einem schlechten Zustand, insbesondere die sanitären Anlagen sind nicht mehr hinnehmbar.

Auf der anderen Seite steht schon seit längerem der berechtigte Wunsch im Raum, das Stadion im Westen zu sanieren, auch, damit die Unicorns, die regelmäßig relativ sehr viele Zuschauer haben ihre Lizenz für die Bundesliga behalten können.

Eine solche Sanierung kostet nach unseren Informationen etwa 1,2 Mio Euro. Die TSG könnte sicherlich erfolgreich dazu aufgefordert werden, einen Teil der Finanzierung selbst zu stemmen; die Bereitschaft dazu ist vorhanden.

Wir können uns vorstellen, dass nach einer Sanierung im Westen die Sportfreunde auch dieses Stadion gemeinsam mit der TSG nutzen können. Viele Stadien werden gemeinsam von Fußball, Football oder Rugby genutzt.

(Sportpolitisch ergäbe sich daraus vielleicht ein wünschenswertes Zusammenrücken; eine Fusion von Sportfreunden und TSG, wenn eine solche der Haller Fußballvereine unter einer Art Holding nicht möglich ist, erscheint uns geboten. Wir sind der Ansicht, dass der Gemeinderat auch eine sportpolitische Verantwortung hat und deswegen an anderer Stelle einmal über Fragen der Fusion oder Zusammenarbeit von Vereinen, insbesondere auf dem Feld des Sponsoring, beraten sollte.)

Der Ausbau des Stadions Ost wäre dann der zweite Schritt. Er hängt unseres Erachtens nicht unmittelbar mit dem Bau einer Multifunktionshalle zusammen.

2. **S. 509 Zurückstellung der Sanierung GVS Altenhausen- Veinau zu Gunsten von Lärmschutzmaßnahmen in Breitenstein**

Begründung: Die Verkehrsbelastung durch die neue Ostumgehung hat für die Breitensteiner Bürgerschaft deutlich zugenommen. Nach einer Lärmuntersuchung sollte, wenn nötig, hier zum Schutz der Bevölkerung gehandelt werden. Der Betrag für die GVS-Sanierung möge als Verpflichtungsermächtigung für Lärmschutzmaßnahmen eingestellt werden.

3. **S. 511/ 0816 Straßenkataster für familienfreundliche und behinderungsgerechte Stadt**

In das geplante Straßenkataster/Zustandsbewertung/Werteermittlung sollte mit aufgenommen werden, wo in der Innenstadt noch Schwachstellen für behinderte Menschen und Familien mit Kinderwagen sind. Ein entsprechendes Wege-Leitsystem könnte im Übrigen werbewirksam für unsere Stadt eingesetzt werden.

Prüfantrag

Wir bitten, die Sätze für die **Hallenmieten für Sportvereine** mit denen anderer Gemeinden zu vergleichen. Sollte sich herausstellen, dass unsere Mieten nicht im Durchschnitt liegen, setzen wir uns für eine Reduzierung auf einen durchschnittlichen Satz ein.

Anregungen

1. S. 474/0801 Sanierung Starkholzbacher See

Wir begrüßen diesen Etatposten, und regen an, möglichst rasch das Wasser des Sees abzulassen, zu beobachten und dann Fachleute entscheiden zu lassen, wie möglichst kostengünstig saniert werden kann. (Letztentscheidung natürlich Gemeinderat). Wir werden bei unserer Entscheidung dann allerdings auch den See und seine Bademöglichkeit in Abwägung mit den vielfältigen und für die Stadtwerke keineswegs billigen sonstigen Badeangeboten bringen.

2. Energiesparcontracting

.Nachdem das Modell Energiesparcontracting in der Grundschule Langer Graben sehr erfolgreich getestet wurde, regen wir eine **Ausdehnung des Energiesparcontractings auf weitere städtische Gebäude**, wenigstens das Schulzentrum Ost, an.

Begründung: Die Stadtwerke sind unseres Wissens sehr am Energiesparcontracting interessiert, auch aus finanziellen Gründen. An einer kWh Gas im Preis von 4 Ct verdienen die Stadtwerke 0,1 Ct. Bei Einsparcontracting erhalten sie für jede eingesparte kWh Gas aber 50 % der eingesparten Kosten, nämlich 2 Ct, das 20fache, abzüglich ihrer Investitionen. Sinnvolle Verdienstmöglichkeiten sollten den Stadtwerken ermöglicht werden, angesichts der hohen Belastungen, die sie für die Stadt tragen.

Allein durch ein sogenanntes Energiecontrolling, bei dem nur mehr Zähler bei Heizung, Strom und Wasser eingebaut und per Fernüberwachung kontrolliert werden, könnten 10 - 15 % Energie eingespart werden. Das wäre sofort für alle städtischen Gebäude möglich.

Im Schulzentrum Ost könnten die Heizungsanlage untersucht, hydraulisch abgeglichen, eine moderne Steuerung eingebaut und damit Energie eingespart werden.

Diese Heizungssanierung spielt für die geplante Erweiterung (Mehrzweckhalle) kaum eine Rolle. Eine Sanierung erscheint damit auch jetzt sinnvoll

Preisendanz und Fraktion
08.11.2007